

# Weniger Barrieren, mehr Teilhabe

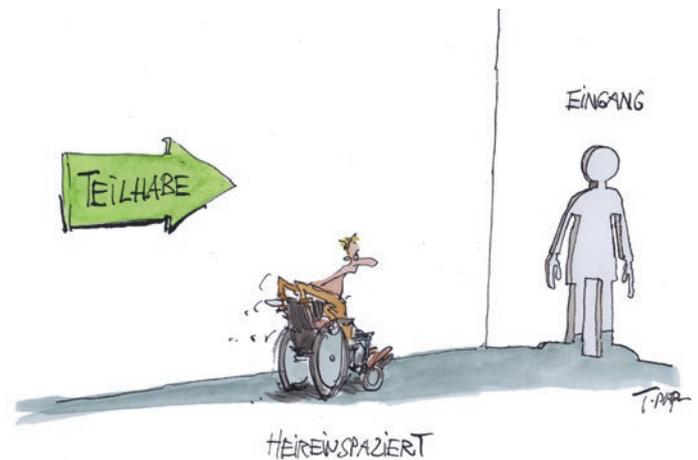
Menschen mit Behinderungen stehen im täglichen Leben immer wieder vor Barrieren – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne. Das können für Rollstuhlfahrer Treppenstufen, für Menschen mit Lernschwierigkeiten schwer verständliche Texte und für Sehbehinderte Internetseiten ohne Vorlesefunktion sein. Das am 27. Juli 2016 in Kraft getretene Gesetz zur Weiterentwicklung des Behindertengleichstellungsrechts soll hier Abhilfe schaffen und Barrieren abbauen, um die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am öffentlichen Leben zu verbessern.

## Gesetz zur Weiterentwicklung des Behindertengleichstellungsrechts

Das neue Gesetz basiert auf dem Behindertengleichstellungsgesetz von 2002. Es reagiert auf gesellschaftliche und technische Entwicklungen in den vergangenen anderthalb Jahrzehnten. So finden in dem neuen Gesetz auch Barrieren im Internet und in der Sprache Berücksichtigung. Die Bestimmungen betreffen allerdings zunächst nur den Bund: Gebäude des Bundes müssen komplett barrierefrei sein, Bundesbehörden müssen ihre Informationen auch in Leichter Sprache anbieten und Internetseiten des Bundes müssen für alle zugänglich sein. Zusammen mit dem Bundesteilhabegesetz, das ab 1. Januar 2017 in mehreren Stufen in Kraft treten wird, sollen diese Regelungen Menschen mit Behinderungen mehr Selbstbestimmung und Freiheiten im täglichen Leben ermöglichen.

Quelle: Gesetz zur Weiterentwicklung des Behindertengleichstellungsrechts, 19. Juli 2016, [www.bmas.de](http://www.bmas.de)

## Immer hereinspaziert?



Zeichnung: Thomas Platzmann, Mai 2016

### Regeln für Leichte Sprache

- Benutzen Sie einfache Wörter. [...]
- Verzichten Sie auf Fach-Wörter und Fremd-Wörter. [...]
- Verzichten Sie auf Abkürzungen.
- Benutzen Sie Verben.
- Benutzen Sie aktive Wörter. [...]
- Schreiben Sie kurze Sätze. [...]
- Benutzen Sie eine einfache Schrift.
- Benutzen Sie eine große Schrift. [...]
- Schreiben Sie jeden neuen Satz in eine neue Zeile. [...]
- Lassen Sie den Text immer prüfen. [...] Menschen mit Lernschwierigkeiten sind Fach-Leute. Das sind die Prüfer und Prüferinnen für Leichte Sprache.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Leichte Sprache: Leichte Sprache. Ein Ratgeber. Berlin 2014 (gekürzt)

### Warum Barrierefreiheit wichtig ist

„Barrierefreiheit nutzt allen: Menschen mit und ohne Behinderung, Senioren, Kindern, Eltern und Menschen, die nur vorübergehend in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. So hilft ein Aufzug Eltern mit Kinderwagen, alten und gehbehinderten Menschen gleichermaßen. Und was Menschen mit Lernschwierigkeiten benötigen – nämlich Texte in Leichter Sprache oder mit Bebilderungen – nutzt auch vielen anderen: Menschen, die wenig Deutsch sprechen, die nicht oder kaum lesen können oder sich an einem Ort nicht auskennen. Barrierefreiheit geht Menschen ohne Behinderung auch deswegen an, weil sie irgendwann womöglich selbst auf gut zugängliche Gebäude, Leichte Sprache oder die Kommunikation über Computer angewiesen sind. Denn Tatsache ist: Nur vier Prozent aller Behinderungen sind angeboren.“

Quelle: Aktion Mensch: Barrierefreiheit – Was heißt das? [www.aktion-mensch.de](http://www.aktion-mensch.de), Stand: September 2016

## Arbeitsaufträge

1. Beschreiben und interpretieren Sie die Karikatur „Immer hereinspaziert?“. Nennen Sie den Missstand, auf den der Zeichner aufmerksam machen möchte.
2. Begründen Sie in eigenen Worten, warum Barrierefreiheit sowohl für Menschen mit als auch ohne Behinderung wichtig ist. Führen Sie mögliche Beispiele an.
3. Unter [www.sozialpolitik.com/liste/arbeitsblaetter](http://www.sozialpolitik.com/liste/arbeitsblaetter) finden Sie zahlreiche Arbeitsblätter in Leichter Sprache. Erklären Sie beispielhaft anhand eines dieser Arbeitsblätter, ob und wie hier die Grundsätze des „Netzwerks Leichte Sprache“ umgesetzt wurden.
4. Im Schaubild „Weniger Barrieren, mehr Teilhabe“ bei [www.sozialpolitik.com/materialien](http://www.sozialpolitik.com/materialien) sind Hindernisse dargestellt, mit denen Menschen mit Behinderungen täglich konfrontiert werden. Diskutieren Sie im Klassenverband, auf welche Hindernisse das neue Gesetz zur Weiterentwicklung des Behindertengleichstellungsrechts reagiert, und welche weiteren Schritte für mehr Barrierefreiheit sinnvoll sind.